

Internationale und nationale Einflüsse auf die Waldbewirtschaftung in Österreich

Jahreshaupttagung Steiermärkischer Forstverein, 10. September 2021

Dipl.-Ing. Martin Höbarth



„Green Deal“ – 11.12.2019

Ziele:

- Faire und wohlhabende Gesellschaft mit moderner, ressourceneffizienter und wettbewerbsfähigen Wirtschaft
- Keine Netto-Treibhausgasemissionen bis 2050
- Naturkapital schützen, bewahren und verbessern
- Wirtschaft und Gesellschaft auf einen nachhaltigeren Weg bringen
- Nachhaltiges und integratives Wachstum

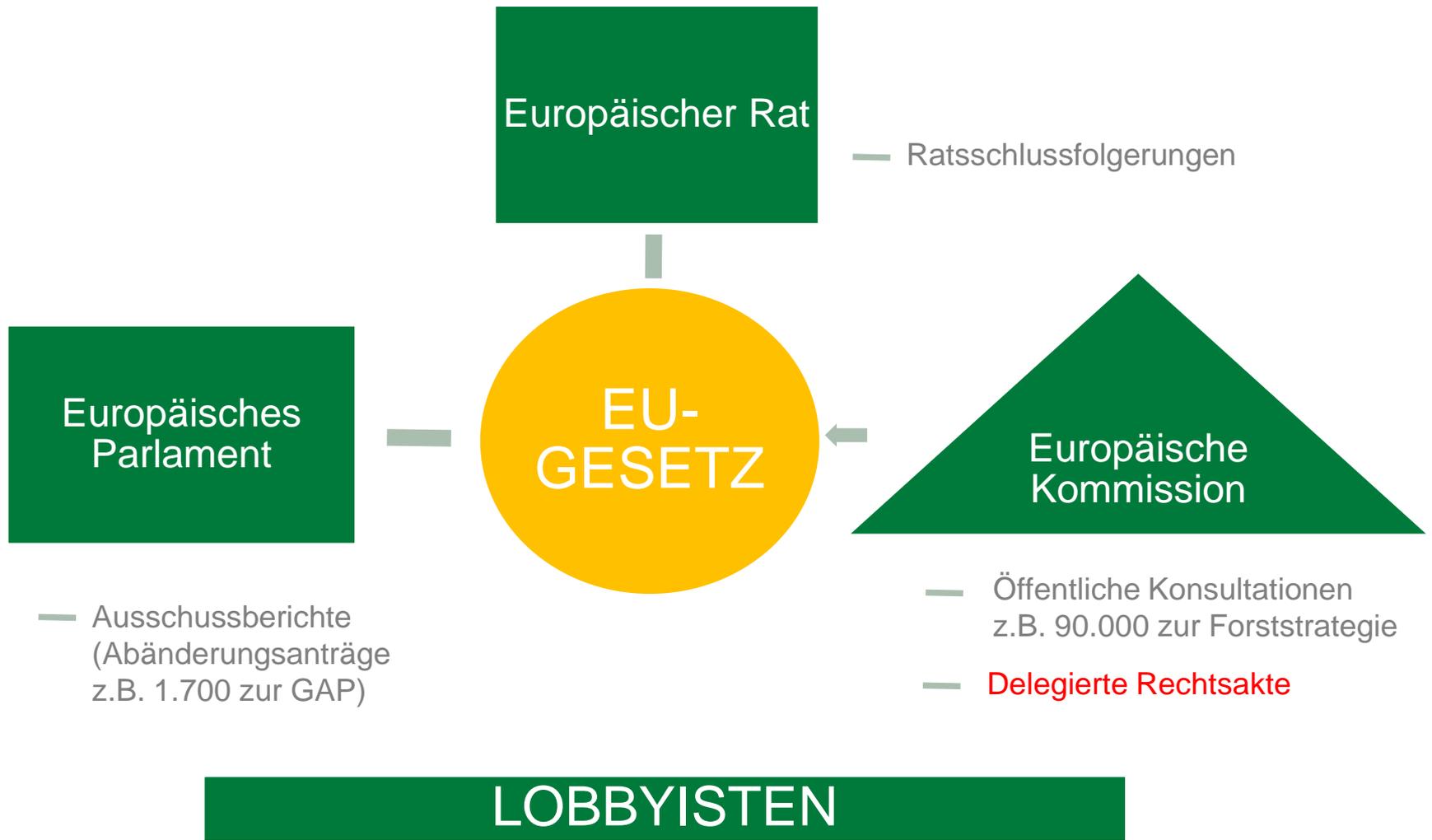
-> Klima- und Biodiversitätsschutz im Fokus!!

-> Welcher Weg führt zum Ziel??

„Green Deal“ – ausgewählte Maßnahmen



Exkurs: Wie entsteht ein EU-Gesetz?



EU-Waldstrategie bis 2030 (I)

Inhalte und Auswirkungen

- **Zusätzliche Außer Nutzung Stellungen wahrscheinlich**
 - 30% Landfläche unter Schutz stellen, davon 10% „strenger Schutz“
 - alle Urwälder und „alte Wälder“ unter strengen Schutz
- **Reduktion der Holzerntemengen angestrebt**
 - Novellierung der Verordnung „Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft“ (LULUCF)
 - Reduktionsziel von 260 Mt auf 310 Mt
 - „erlaubte“ Holznutzung: dzt. rund 20 Mio. Efm -> zukünftig Festlegung durch **Delegierte Rechtsakte**
 - Zusammenlegung mit LW (non ETS)
 - „carbon storage products“ anstelle „harvested wood products“
 - Zertifizierungssystem für „Kohlenstoffspeicherung“

EU-Waldstrategie bis 2030 (II)

■ Verteuerung der Holzproduktion

- Leitlinien für eine biodiversitätsfördernde Aufforstung und Wiederherstellung von Waldökosystemen
- Leitlinien zu einer „naturnäheren Forstwirtschaft“ inkl. Zertifizierung
- Kahlschlag; Dauerwaldbewirtschaftung; Einsatz schwerer Maschinen;
- VO „Nachhaltige Investitionen“ (EU-Taxonomie) -> **Delegierte Rechtsakte** zu Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf Klimawandelanpassung, Klimaschutz und Holzernte
- Verpflichtung zu Waldbewirtschaftungsplan
- Klimanutzenanalyse ab 13 ha

Nachhaltige Waldbewirtschaftung - Taxonomie

26.07.2021

Nachhaltigkeit ist schwer zu messen

Banken. Eine Kennzahl soll Auskunft geben, wie hoch der Anteil klimafreundlicher Kredite in der EU ist. Um das widerzuspiegeln, fehlen jedoch Daten, meinen Kritiker.

Frankfurt. Sie soll die ultimative Kennzahl dafür sein, wie sauber europäische Banken sind. Die geplante Green Asset Ratio der Europäischen Union, die zeigen soll, wie viel eine Bank klimafreundlichen Unternehmen und Projekten leiht, könnte jedoch ein verzerrtes Bild der Realität bieten, meinen Kritiker. Das ergibt sich jedenfalls aus einer Umfrage von Bloomberg unter rund 20 europäischen Großbanken. Die Geldhäuser sind für die Berechnung der Kennzahl auf Kundendaten angewiesen - viele Unternehmen werden diese jedoch nicht bereitstellen.

Europa verfolgt in Bezug auf den Klimawandel einen aggressiveren Ansatz als die USA und andere Regionen. Letztendlich sollen Banken bestraft werden, die beim Thema Erderwärmung wegschauen. Banken, die ihre grüne Gesinnung anpreisen, werden die Behauptungen mit harten Daten untermauern müssen. Kreditgeber, die beim Thema als Nachzügler wahrgenommen werden, riskieren, Anleger und Einleger zu verprellen.

Die europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA veröffentlichte im Mai ihre erste Schätzung für die Kennzahl - auf Basis der Daten von Banken, die etwa die Hälfte der gesamten Bankaktiva in der EU in ihren Büchern haben. Diese wiesen demnach eine durchschnittliche Green Asset Ratio von nur 7,9 Prozent aus - nur dieser Prozentsatz der ausstehenden Kredite wurde an ökologisch nachhaltige Kunden gemäß der EU-Taxonomie vergeben.

Problem bei kleinen Firmen

Die EBA ist überzeugt, dass die Kennzahl Banken besser vergleichbar macht in Bezug auf ihr Engagement, ihre Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Pläne zur Reduzierung von Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Von Bloomberg befragte Banken beklagen jedoch, die Green Asset Ratio könnte eine irreführende Momentaufnahme liefern, wenn die Daten nicht besser werden.

Die UBS etwa klagte über Schwierigkeiten, Daten von Fir-

menkunden zu erhalten, die keinen Meldepflichten unterliegen, weil sie ihren Sitz außerhalb Europas haben. Mehrere der befragten Banken merkten an, dass viele kleine und mittelständische Unternehmen nicht verpflichtet sind, die entsprechenden Daten zur Verfügung zu stellen. Die Commerzbank sagte, dass die Quoten einiger Banken aufgrund spezialisierter Kredite oder aufgrund der Regionen, in denen sie tätig sind, niedriger aussehen könnten.

Die Banken kritisierten auch die Entscheidung der EU, die Green Asset Ratio bereits Ende 2022 einzuführen, ein Jahr, bevor Firmen verpflichtet werden, mehr Umweltdaten auszuweisen. Ein weiterer Einwand besteht darin, dass Kredite an Firmen, die gerade ihr Geschäft hin zu mehr Nachhaltigkeit umbauen, nicht angemessen anerkannt werden. Die EBA hält den Zeitplan für angemessen. Die Quote werde die Transparenz fördern, sagte eine Sprecherin. (Nicholas Comfort, Frances Schwarzkopf/Bloomberg)

EU-Waldstrategie bis 2030 (III)

■ Energetische Verwertung von Holz unerwünscht

- Bioökonomie – langlebige Holzprodukte (Speicherung Ja – Substitutionswirkung wird weiterhin ignoriert)
- Koppelprodukte der Holzverarbeitung im Fokus
- Novellierung RED III
- Ausweitung Nachhaltigkeitskriterien (keine „ganzen Bäume“)
- Anlagen 5 MW (bisher 20 MW); keine reinen Ökostromanlagen
- teure Nachhaltigkeitszertifizierung
- Kaskadenprinzip gesetzlich verankern

■ Forstliche Interessenvertretung schwächen

- Zusammenlegung CDG „Forstwirtschaft“ und AG „Wald und Natur“

EU-Waldstrategie bis 2030 (IV)

- **Forstliche Aus- und Weiterbildung reformieren**
 - ...an die Herausforderungen und den Bedarf der heutigen Realitäten anpassen -> Ökotourismus
- **Ökosystemleistungen**
 - Schwerpunkt Klimaschutz und Biodiversität
 - kein eigener Finanzierungstopf, sondern GAP-Mittel

Gesamturteil

- Enteignungswirkung bei Nicht-Kompensation von Einkommensausfällen
- Verstoß gegen Grundrechte der EU?
- Massive Schwächung Forst- und Holzsektor
- Nachhaltige Waldbewirtschaftung wird neu definiert → **Forstgesetz?**
- Bestehende Prozesse (Forest Europe; PEFC) werden geschwächt
- Subsidiaritätsprinzip wird umgangen – MS entmachtet

Was ist zu tun?

- Klimapolitischen Irrweg der EK aufzeigen
Nationale Schwerpunktsetzung auf:
 - Versorgungssicherheit - Rohstoffsicherung
 - Lebensraumsicherung
 - Ernährungssouveränität inkl. Wasserversorgung
- } **Waldfondsgesetz**
- Interessenvertretung bei jedem einzelnen Gesetzesvorhaben
 - Achtsamkeit bei Implementierung von EU-Recht (z.B. **Österr. Biodiversitätsstrategie 2030** – Waldfragmentierung; gebietsfremde Baumarten)
 - Betroffene müssen sich artikulieren, um wahrgenommen zu werden
 - Initiative „waldgeschichten“

www.waldgeschichten.com



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit